



Pädagogisches Begleitmaterial

DAS GRÜNE GOLD

In diesem Wald haben nur die Investoren das Sagen.

EIN FILM VON JOAKIM DEMMER



INHALTSVERZEICHNIS

Stab und Besetzung.....	3
Pädagogische Empfehlung.....	3
Synopsis.....	4
Thematische Aspekte des Films.....	4
Thema Äthiopien – Landeskunde.....	4
Pädagogische Arbeit am Film.....	5
Thema Landraub.....	5
Aufgaben.....	6
Thema Entwicklungshilfe/Entwicklungszusammenarbeit.....	7
Aufgaben.....	7
Thema Flüchtlingsbewegung.....	7
Aufgaben.....	7
Thema Widerstand.....	8
Aufgaben.....	8
Filmische Umsetzung.....	9
Interview mit Regisseur Joakim Demmer.....	9
Aufgaben zur filmischen Umsetzung.....	11
Literaturhinweise und Links zum Dokumentarfilm.....	15
Impressum.....	16

Pädagogisches Begleitmaterial

DAS GRÜNE GOLD

Englischer Originaltitel: Dead donkeys fear no hyenas. **Buch & Regie:** Joakim Demmer.
Dramaturgische Beratung: Anders Villadsen. **Kamera:** Ute Freund. **Kamera UK:** Zeb Davidson, Mark Barrs.
Schnitt: Frank Brummundt, Stefan Sundlöf. **Sounddesign:** Janne Laine. **Ton:** Olli Pärnänen.
Musik: Matthias Trippner. **Ausführender Produzent:** Fredrik Gertten. **Produzentin:** Margarete Jangard/WG Film.
Koproduzent: Heino Deckert/Ma.ja.de. **In Zusammenarbeit mit:** RBB/ARTE, Film i Skåne, IKONdocs, YLE, SVT. **Mit Unterstützung von:** Swedish Film Institute, Medienboard Berlin-Brandenburg, Nordisk Film & TV Fond, Finnish Film Foundation, Swedish Arts Grants Committee, Svenska kyrkan.
Protagonisten: Argar Ashine, Omot Agwa Okwoy, Ivan Holmes, David Pred u.a.
Kinostart: 05.10.2017 (DE). **Verleih:** Neue Visionen Filmverleih (DE). **Länge:** 82 Min. **FSK:** ab 6 Jahren.

PÄDAGOGISCHE EMPFEHLUNG

- Zielgruppen:** Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahre für alle Lernniveaus
Sekundarstufe II
Sekundarstufe I (Klasse 9/10)
- Fächer:** Gemeinschaftskunde/Sozialkunde/Politik,
Religion, Ethik, Geschichte, Geografie, Kunst
- Themen:** Landraub, Agrarwirtschaft, Flüchtlingsbewegungen, Entwicklungshilfe,
Armut, Kolonialismus, Wirtschaftspolitik, Journalismus, Bürgerkrieg,
Widerstandsbewegung, Globalisierung

SYNOPSIS

Ackerland – das neue grüne Gold. Weltweit wächst die kommerzielle Nachfrage nach Anbauflächen für den globalen Markt, eine der lukrativsten neuen Spielflächen ist Äthiopien. In der Hoffnung auf große Exporteinnahmen verpachtet die äthiopische Regierung Millionen Hektar Land an ausländische Investoren. Der Traum von Wohlstand hat jedoch seine dunklen Seiten: es folgen Zwangsumsiedlungen riesigen Ausmaßes, über 1 Millionen Kleinbauern verlieren ihre Lebensgrundlage, die Böden werden überfordert – die Antwort ist eine Spirale der Gewalt im Angesicht einer paradoxen Umweltzerstörung. Denn zu dieser Entwicklung tragen auch Milliarden Dollar Entwicklungshilfe von Institutionen wie der EU und der Weltbank bei. Und wer sich in den Weg stellt, erfährt die harte Hand der Regierung. Dies muss auch der junge äthiopische Umweltjournalist Argaw lernen, der seine Stimme erhebt – und sich damit selbst in Gefahr bringt.

Transnationale Landinvestitionen als Konjunkturmäschine oder Ausverkauf des eigenen Landes. Die einen hoffen auf große Gewinne und Fortschritt, die anderen verlieren Existenz und Zuhause. Der erschreckenden Wahrheit auf der Spur trifft der schwedische Regisseur Joakim Demmer auf Investoren, Entwicklungsbürokraten, verfolgte Journalisten, kämpfende Umweltaktivisten und vertriebene Bauern. Ein ungeheuerlicher Real-Thriller, der von den scheinbar entlegenen Ecken Äthiopiens über die globalen Finanzmetropolen direkt auf unseren Esstisch führt. [Quelle: Neue Visionen Filmverleih (Presseheft)]

THEMATISCHE ASPEKTE DES FILMS

Das Grüne Gold thematisiert Landraub („Landgrabbing“) im ostafrikanischen Äthiopien. Dabei zeigt der Film, welche Probleme entstehen, wenn Investoren als Entwicklungshelfer gelten, aber das Gegenteil für die notleidende Bevölkerung bewirken: Verlust ihres Lebensraumes, von Arbeit und Selbstbestimmung sowie die Entstehung



Abb.: Filmstill

von Gewalt. In diesem Zusammenhang wird die Rolle der Weltbank kritisch hinterfragt. Gleichzeitig erzählt der Film von den Schwierigkeiten in einem autokratisch geführten Land, indem er einem äthiopischen Umweltjournalisten folgt, der diese Missstände aufdecken will und selbst zur Flucht aus seinem Land genötigt wird. Das Grüne Gold ist somit ein Film, der in mehrfacher Hinsicht die Ursachen von Flüchtlingsbewegungen begreiflich macht.

Der Filmemacher Joakim Demmer macht seine Haltung und Perspektive deutlich, lässt die betroffenen Kleinbauern zu Wort kommen und zeigt darüber hinaus anhand eines Investoren-Positivbeispiels, wie es gelingen kann, ein Land bei der Entwicklung seiner eigenen Landwirtschaft zu unterstützen und die Menschen vor Ort einzubeziehen.

THEMA ÄTHIOPIEN - LANDESKUNDE

Ländersname: Demokratische Bundesrepublik Äthiopien

Lage: Binnenland am Horn von Afrika, Nachbarländer: Eritrea, Sudan, Südsudan, Kenia, Somalia, Dschibuti

Fläche: 1,1 Millionen Quadratkilometer (zum Vergleich: Deutschland 357.000 Quadratkilometer)

Hauptstadt: Addis Abeba (rund 3,6 Millionen Einwohner)

Bevölkerung: 99,3 Millionen (gemäß Weltbank 2015), Wachstumsrate 2,47 Prozent (gemäß Weltbank 2015), ethnische Zusammensetzung: Oromos 34 Prozent, Amharas 27 Prozent, Somalier 6 Prozent, Tigrinier 6 Prozent, Gura 2,5 Prozent, Sidamas 4 Prozent, Welaita 2 Prozent, Afar 2 Prozent, andere 16 Prozent (laut Volkszählung 2007)

Bevölkerungsdichte: 83 Einwohner/Quadratkilometer (Deutschland: 226)

Landessprachen: Amharisch, zweite Verkehrssprache Englisch; daneben über 70 gleichrangig anerkannte Regionalsprachen

Religionen: 43,5 Prozent äthiopisch-orthodoxe Christen; 33,9 Prozent Muslime; 18,6 Prozent Protestanten; 0,7 Prozent katholische Christen; 3,3 Prozent Naturreligionen und andere (laut Volkszählung 2007)

Nationalfeiertag: 28.05.

Unabhängigkeit: Äthiopien war nie kolonialisiert, Besetzung durch das faschistische Italien 1936-1941

Regierungsform: Föderale Republik, Präsident als Staatsoberhaupt ohne Exekutivfunktionen; starker Premierminister

Staatsoberhaupt: Dr. Mulatu Teshome Wirtu (seit 07.10.2013), Amtszeit 6 Jahre, maximal zwei Amtszeiten

Parteien: Regierungsparteien: Ethiopian People's Revolutionary Democratic Front (EPRDF) sowie mit der EPRDF verbundene Regionalparteien. Die Regierungsparteien haben ihre Wurzeln in sozialistischen Befreiungsbewegungen. Die Oppositionsparteien sind seit den Wahlen 2015 nicht mehr im Parlament vertreten.

Gewerkschaften: Dachverband Confederation of Ethiopian Trade Unions (CETU) mit acht Mitgliedsgewerkschaften. Daneben Berufsverbände.

Verwaltungsstruktur des Landes: Bundesstaat mit 9 Regionen und zwei Stadtregionen (Addis Abeba und Dire Dawa)

Mitgliedschaft in internationalen Organisationen: Vereinte Nationen (VN) (Gründungsmitglied 1945) Afrikanische Union (bis 2002 Organisation der Afrikanischen Einheit, deren Gründungsmitglied das Land 1963 war) mit Sitz in Addis Abeba; Weltbankgruppe, Internationaler Währungsfonds (IWF); Regionalorganisationen IGAD (Inter-Governmental Authority for Development), COMESA (Gemeinsamer Markt süd- und ostafrikanischer Staaten), Nile Basin Initiative, Sanaa Forum, EU/AKP (Partnerschaftsabkommen der Europäischen Union mit den afrikanischen, karibischen und pazifischen Ländern)

Wichtige Medien: Staatliche Medien dominieren. Tageszeitungen: Addis Zemen (amh.), Ethiopian Herald (engl.), daneben rund 10 große und einige kleinere private Tages- und Wochenblätter, unter anderem in Englisch (Daily Monitor, Capital, Fortune, Reporter). Fernsehen ist staatlich, Hörfunk überwiegend staatlich.

Bruttoinlandsprodukt: 63,8 Mrd. US-Dollar (GTAI 2017)

Brutto-National-Einkommen pro Kopf: 830 US-Dollar/Jahr (GTAI 2017)

Stand: April 2017 Quelle: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Aethiopen_node.html



Abb.: <http://aethiopen-botschaft.de/>

PÄDAGOGISCHE ARBEIT AM FILM

Im Folgenden werden thematische Schwerpunkte und filmische Umsetzungsformen hervorgehoben und mit konkreten Aufgaben für den Unterricht, zu Hause oder für die freie Jugendarbeit verbunden. Die inhaltliche Auseinandersetzung ist somit immer auch im Zusammenhang mit der filmischen Gestaltung zu betrachten. Die Aufgaben sind als Anregungen zu verstehen und können je nach Leistungsniveau der Klasse oder Gruppe von den Pädagoginnen und Pädagogen angepasst werden.

Thema Landraub

Durch Landraub, auch Landgrabbing genannt, werden vor allem Agrarflächen durch wirtschaftlich oder politisch durchsetzungsstarke Akteure teilweise rechtswidrig angeeignet. Da Äcker durch ständig steigende Bodenpreise weltweit ein attraktives Anlageobjekt geworden sind, kaufen ausländische Investoren große Landflächen auf, um bspw. Lebensmittel gewinnbringend zu exportieren. Sie bedrohen und verdrängen damit die Existenz der

einheimischen Kleinbauern. Durch die Tatsache, dass Regierungen solcher Länder Investoren anregen wollen, lange vernachlässigte Landwirtschaftsflächen wieder zu beleben, findet Landraub teilweise im Verständnis von Entwicklungshilfe/Entwicklungszusammenarbeit statt. Gleichzeitig versuchen die Regierungen dieser Staaten durch den Export von Nahrungsmitteln und Agrarrohstoffen die eigene Staatskasse mit Devisen aufzufüllen oder sich selbst zu bereichern.

In Das Grüne Gold wird konkret von der Region Gambela, dem Nationalpark im Westen Äthiopiens erzählt, wo der saudische Milliardär Al Amoudi für seine Firma Saudi Star zehntausend Hektar Wald roden ließ, um Reis anzubauen und zu exportieren. Die äthiopische Regierung, die ihn dabei unterstützt, lädt darüber hinaus weitere



Abb.: Filmstill

Investoren ein, großzügig Ackerland zu erwerben und bezeichnet diesen Prozess als Modernisierungs- und Entwicklungshilfe.

Das Grüne Gold stellt auch ein Positivbeispiel eines Investors aus dem Ausland vor. Der Brite Ivan Holmes arbeitet als Landwirt mit den dort lebenden Menschen, baut Getreide an, um die im Land herrschende Hungersnot zu beseitigen.

Vgl. Dietmar Bartz/Heike Holdinhausen: Grabbing – die große Landgier, Berlin 2015

Vgl. Scharrenbroich, Anne: Landraub, Materialien für den Unterricht, Misereor 2016

Aufgaben:

- 1: Recherchiert im Internet, welche Länder und Regionen besonders von Landraub betroffen sind! Nutzt dabei u.a. auch folgende Internetadressen:
<https://www.inkota.de/themen-kampagnen/welternaehrung-landwirtschaft/land-grabbing/>
<http://www.inkota.de/nc/themen-kampagnen/welternaehrung-landwirtschaft/land-grabbing/interaktive-weltkarte/>
- 2: Folgende drei Aufgaben können in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt, aber auch in Einzelarbeit gelöst werden. Im Anschluss werden die Ergebnisse gegenseitig oder im Klassenverband vorgestellt und diskutiert.
 - A) Recherchiert anhand der konkreten Angaben, die im Film gemacht werden, um welche Dimensionen von Ackerland es sich in Äthiopien, aber auch weltweit handelt, wenn von der Gefährdung durch Landraub gesprochen wird.
 - B) Wie groß ist die Anzahl der Kleinbauern, die insgesamt in Äthiopien zwangsumgesiedelt werden sollen und mit welchen Argumenten werden sie dazu gezwungen? (31')
 - C) Wie wird die Situation der Zwangsumsiedlung von den dortigen Menschen selbst dargestellt?
- 3: Teilt Eure Klasse in die drei unterschiedlichen Gruppen auf: Kleinbauern, Investoren und Vertreter der Regierung (Landes- oder Regionalpolitiker) und diskutiert interessengeleitet aus der jeweiligen Perspektive! Möglicherweise kann eine solche Diskussion auch in kreativer Weise als kleines Theaterprojekt inszeniert werden.
- 4: Der Brite Ivan Holmes ist ebenfalls ein Investor, der Land in Äthiopien erworben hat. Worin unterscheiden sich seine Ansichten von denen der anderen Investoren? Nennt einige Prinzipien, die Ivan Holmes im Film vorstellt und diskutiert im Klassenverband, was sich durch seine Herangehensweise im Umgang mit der einheimischen Bevölkerung verändert!

Zusatzinfo:

In diesem Video kannst Du Dich über die weltweite Situation von Kleinbauern informieren:
<https://www.youtube.com/watch?v=WgbsJFCyyhc>

Thema Entwicklungshilfe/Entwicklungszusammenarbeit

Damit sind staatliche und private Förderungen und Maßnahmen gemeint, die von Industrieländern und internationalen Organisationen (z. B. Weltbank) zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der betroffenen Länder geleistet werden. Heute wird in diesem Zusammenhang eher von Entwicklungszusammenarbeit gesprochen, um dem partnerschaftlichen und gleichberechtigten Verhältnis zwischen Geber- und Empfängerländern Ausdruck zu verleihen.

Vgl. <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19219/entwicklungshilfe>

In dem Dokumentarfilm Das Grüne Gold wird erläutert wie ein Entwicklungsprogramm zum Schutz der Grundversorgung der ärmsten Teile der äthiopischen Bevölkerung von der dortigen Regierung dazu benutzt wird, den Kleinbauern die Umsiedlung nahe zu legen, sie teilweise zwangsumzusiedeln und im Anschluss die landwirtschaftliche Nutzfläche zu roden und an Investoren zu verkaufen. Finanziert werden die angeblichen Entwicklungsprogramme durch die USA, die Europäische Union und die Weltbank.

Aufgaben:

- 1: Informiere Dich darüber, wie in Deutschland Entwicklungshilfe bzw. Entwicklungszusammenarbeit organisiert ist. Schau Dir dazu auch folgendes Video an!

http://www.planet-wissen.de/gesellschaft/wirtschaft/deutsche_entwicklungshilfe/pwiewhoswhoorganisationen100.html

- 2: Hausaufgabe: Schau Dir folgendes Video der SWR Tele-Akademie an, in der der in Äthiopien geborene Asfa-Wossen Aserate über die Entwicklungshilfe/Entwicklungszusammenarbeit für Afrika spricht und seine Kritik daran äußert.

<http://www.ardmediathek.de/tv/Tele-Akademie/Dr-Asfa-Wossen-Asserate-Wer-den-Weste/SWR-Fernsehen/Video?bcastId=37622032&documentId=42615396>

Nenne mindestens drei Kritikpunkte von Asfa-Wossen Aserate und die dazugehörige Begründung

Nenne Vorschläge, die Asfa-Wossen Aserate unterbreitet, die sich auf die Situation der Kleinbauern in Äthiopien übertragen lässt.

- 3: Recherchiere über die Weltbank und stelle die Organisation grafisch aufbereitet dem Klassenverband vor. Worin bestehen die Aufgaben der Weltbank und wie finanziert sich die Organisation?

-Was erzählt Das Grüne Gold über die Rolle der Weltbank? (35') Stelle die allgemeinen Informationen mit denen im Film genannten gegenüber. Diskutiert im Klassenverband die Unterschiede!



Abb.: Filmstill

Thema Flüchtlingsbewegung

Seit einigen Jahren steht das Thema Flucht im Mittelpunkt zahlreicher politischer Diskussionen. Bei uns wird häufig von Flüchtlingskrise gesprochen und gemeint ist damit, dass seit 2015 jedes Jahr ca. eine Million Menschen nach Europa gekommen sind. Viele von ihnen kamen aus den verschiedensten afrikanischen Ländern. Vergessen wird in der Diskussion häufig über Fluchtursachen zu sprechen. Vergessen wird auch die Tatsache, dass sich die wesentlich größeren Flüchtlingsbewegungen innerhalb Afrikas selbst vollziehen.

In Das Grüne Gold wird eine dieser Fluchtursachen thematisiert und gezeigt, wohin die enteigneten Kleinbauern fliehen, wenn sie nicht als Tagelöhner auf den Feldern der großen Investoren arbeiten: in den Südsudan, ebenfalls ein ärmeres afrikanisches Land, aus dem viele Menschen fliehen.

Aufgaben:

- 1: Stellt eine Liste der Fluchtursachen zusammen, die weltweit zu den Flüchtlingsbewegungen der letzten Jahre geführt haben. Hebt dabei jene Fluchtursachen hervor, die auch für die Kleinbauern in Äthiopien gelten.

Recherchiert u.a. hier:

<http://www.bpb.de/lernen/projekte/243384/fluchtursachen>

<https://www.medico.de/fluchtursachen/>

<https://www.bmz.de/de/themen/Sonderinitiative-Fluchtursachen-bekaempfen-Fluechtlinge-reintegrieren/index.html>

<http://fluechtlingsforschung.net/konflikte-als-fluchtursache/>

- 2: Beschreibt und diskutiert im Klassenverband die Flucht des Journalisten Argaw, der Äthiopien verlassen musste. Warum und wohin musste bzw. konnte er fliehen und mit welchen Gefühlen war seine Flucht verbunden?

Thema Widerstand

Die Unterdrückung der Rechte der einheimischen Bevölkerung führt neben der Flüchtlingsbewegung zu unterschiedlichen Formen des Widerstands.

Das Grüne Gold berichtet, dass in dem Gebiet des Nationalparks Gambela die einheimischen Bauern gegenüber den saudischen Investoren und deren Mitarbeitern Gewalt ausübten. Daraufhin griffen die Regierungstruppen ein und es kam zu bürgerkriegsartigen Zuständen mit vielen Opfern. Eine andere Form des (friedlichen) Widerstands wird durch den im Film vorgestellten Menschenrechtler David Pred aufgezeigt, der der Menschenrechtsorgani-



Abb.: Filmstill Weltbankgebäude

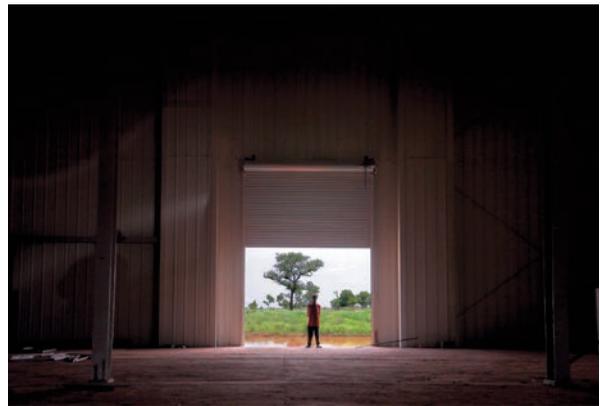


Abb.: Filmstill

sation Inclusive Development International angehört. Diese NGO hilft den Opfern der Politik der Weltbank und unterstützt eine Klage gegen die Weltbank.

Aufgaben:

- 1: Sucht in Das Grüne Gold nach den Aussagen der von Vertreibung betroffenen Familien der Kleinbauern aus Gambela. Was hat sich ereignet und wie gingen die Regierungstruppen Äthiopiens mit der einheimischen Bevölkerung um?
- 2: Der Film erzählt, dass mithilfe der NGO Klage gegen die Weltbank eingereicht wurde. Wie reagieren die Vertreter der Weltbank und mit welchen Begründungen argumentieren sie? Diskutiert im Klassenverband die Argumente der Weltbank und die der Kleinbauern und inszeniert eine Verhandlungssituation zwischen beiden Seiten.
- 3: Stellt Euch vor, Ihr würdet selbst einen Bauernhof besitzen und die Gemeinde plant, auf Eurem Gelände bspw. eine riesige Milchviehanlage zu bauen. Welche Möglichkeiten gibt es in Deutschland, sich dagegen zu

wehren? Welche Formen des Widerstands würdet Ihr wählen? Diskutiert die verschiedenen Ideen im Klassenverband oder spielt eine Gemeindefitzung nach, in der es zu einer Diskussion über das geplante Projekt kommt. Bezieht dabei den Artikel 14 des Grundgesetzes in Eure Überlegungen mit ein!

- 4: In Deutschland ist es möglich, sich für die Kleinbauern und gegen Großinvestoren zu engagieren. Welche Formen könnt Ihr Euch vorstellen, was kann der einzelne tun?

Schaut Euch in diesem Zusammenhang folgendes Video der Entwicklungsorganisation Oxfam an: <https://www.youtube.com/watch?v=q8ozhTnGQPU>

FILMISCHE UMSETZUNG

Interview: Fragen an Regisseur Joakim Demmer zu seinem Dokumentarfilm *Das Grüne Gold*

Ein Dokumentarfilm eines Schweden, der in Berlin lebt über ein afrikanisches Land. Ein Film, wie Du am Anfang auch sagst, „für unsere Welt“. Warum hast Du Dich damit beschäftigt und warum gerade Äthiopien?

Dass es Äthiopien wurde, war eher Zufall. Ich war dort für ein anderes Projekt, in dem es um Musik gehen sollte und da habe ich per Zufall gehört, dass viele Investoren in dieses Land kommen. Als ich dort eines Tages am Flughafen sehr lang warten musste, sah ich, wie die Hilfsgüter in das Land kamen und gleichzeitig viele Lebensmittel auf Flugzeuge verladen wurden, um exportiert zu werden. Das fand ich absurd bei einem Land, in dem viele Menschen hungern.

War Dir das Thema Landraub schon vor dem Filmprojekt präsent oder ganz neu für Dich?

Ich hatte davon gehört. Aber erst nach diesem Erlebnis am Flughafen hat es mich sehr beschäftigt und als ich dann in Äthiopien recherchiert habe, wurde es viel realer. Denn als ich von den Schicksalen der einzelnen Kleinbauern erfuhr, bekam das eine ganz eigene Triebkraft, daran arbeiten zu wollen.

Aber mir war am Anfang noch nicht klar, wie umfassend dieses Thema ist, wie weltumspannend es zu betrachten ist. Sehr viele afrikanischen Länder, Südostasien, Lateinamerika sind betroffen und mittlerweile reicht die Problematik bis zu uns nach Europa. In Rumänien, der Ukraine und auch viele Kleinbauern in Deutschland haben diese Probleme, wenn Pachtverträge auslaufen und es stehen plötzlich die großen Agrarfirmit mit sehr viel Geld vor der Tür. In diesem Wettbewerb können sich auch die deutschen Kleinbauern nicht behaupten. Sie werden zwar nicht mit Gewalt, aber finanziell vertrieben.

Entwicklungshilfe betrachtet man nach Deinem Film mit sehr kritischen Augen. Was sollte jungen Menschen dazu vermittelt werden?

Es gibt dabei ein paar einfache Punkte, die sich jeder vergegenwärtigen muss: Damit etwas Gutes passiert, müssen ja die Leute, die es betrifft, ein Mitspracherecht haben. Wenn sie am Entscheidungsprozess beteiligt sind, dann macht das auch Sinn. Jede Maßnahme bei der sie nicht gefragt werden, obwohl es um ihr Leben geht, ist in meinen Augen zum Scheitern verurteilt. Besonders dann, wenn man mit Regierungen kooperiert, die korrupt oder verbrecherisch agieren. Man würde solche Prozesse auch nicht in Deutschland mit Kriminellen voran treiben. Warum machen wir es dann in diesen Ländern?

Dadurch, dass ich sehr viele Jahre an dem Film gearbeitet habe, konnte ich gut erkennen, wie sich die Situation im Land verändert, verschlechtert und destabilisiert hat, obwohl viele Menschen denken, Investoren ins Land zu lassen wäre alternativlos. Am Ende sieht man in diesem Film die Spirale der Gewalt und erkennt Ursachen von Flüchtlingsbewegungen, die durch diese Art von Landraub verursacht werden.



Abb.: Regisseur Joakim Demmer

Du hast ja auch mit Ivan Holmes einen Investor der positiven Art gefunden...

Meistens hören wir, wenn wir von solchen Projekten in Afrika erfahren, nur von den Negativbeispielen und so entsteht häufig ein Gefühl der Ohnmacht, dass es gar nicht anders geht. Da war es mir wichtig ein Beispiel zu zeigen, dass etwas anderes möglich ist – auch wenn man sagen könnte: die Ausnahme bestätigt die Regel.

Hast Du Deine Protagonisten durch den Umweltjournalisten gefunden, den Du begleitet hast?

Argaw, der Journalist, ist sowohl vor als auch hinter der Kamera extrem wichtig gewesen. Der Film ist mit ihm zusammen gemacht und auch mit vielen anderen Äthiopiern. Ich wollte einen Innenblick bekommen, ich wollte das Land und die Kultur verstehen. Das sollte man im Übrigen immer als Dokumentarfilmer versuchen. Argaw musste später selbst flüchten, aber er hat weiter über seine Kontakte geholfen und uns beraten, wie wir überhaupt in dieser Diktatur arbeiten und bestimmte Risiken vermeiden und die Sicherheitsapparate umgehen können. Das galt für mich, der ich den Film gemacht habe, aber vor allem auch für diejenigen, die im Land bleiben, die Protagonisten des Films. Wir mussten nach Argaws Verhaftung die Dreharbeiten zunächst einstellen und im Anschluss ist in Äthiopien sehr viel passiert. Hunderttausende Menschen sind auf die Straße gegangen, um für ihre Freiheit und für ihr Land zu kämpfen, aber dadurch kam es auch zu dieser Form der Destabilisierung des Landes und zu Gewalt.

Die Ideen und Pläne für einen Dokumentarfilm verändern sich während der Recherche, dem Drehprozess und der Montage. Was sind bei Deinem Film die markantesten Veränderungen zwischen Deinen Plänen und dem jetzigen Ergebnis?

In dem Ursprungskonzept hatten wir eher auf das Flüchtlingsthema fokussiert und hatten vor, den Film als Musical zu erzählen. Wir wollten dazu auch in Kambodscha und in einem weiteren Land drehen. Denn sowohl in Kambodscha als auch in Äthiopien stellt die Musik eine wichtige eigene Kraft dar. Es gibt eine Art Wandergesänge, die noch aus einer Zeit stammen, in der es kein Fernsehen, kein Radio und geschweige denn Internet gab und da haben diese Musiker Informationen, ähnlich wie Nachrichten in ihren Liedern verarbeitet. Die Musiker sind umhergefahren und haben in Liedern diese Nachrichten verbreitet. Ich habe mit solchen Musikern über unser Filmthema gesprochen und sie haben dazu musikalisch und inhaltlich improvisiert. Aber dann hatten wir den Eindruck, thematisch stärker auf den Punkt kommen zu müssen und dass die musikalischen Elemente zu viele Umwege darstellen. Daher haben wir das sehr reduziert.

Du kommentierst in Deinem Film. Immer wieder fließen Deine Wertungen, Haltungen und Empfindungen ein, Du bleibst nicht neutral. Warum?

Was die reinen Fakten betrifft, so gibt es eigentlich keinen Unterschied zwischen dem was wir Filmemacher und was Journalisten leisten. Aber was den Dokumentarfilm ausmacht, ist, wie man etwas erzählt und im Grunde ermögliche ich mit meiner Art, einen Zugang für die Zuschauer. Ich bin ja auch kein Äthiopien- und kein Landraub-Experte gewesen. Ich habe versucht, den Blick der Zuschauerinnen und Zuschauer auf dieser Reise einzunehmen.

Die Dramaturgie ist durch Deine Beobachtungen bzgl. Import und Export von Lebensmitteln am Flughafen, den Umweltjournalisten und die Musiker geprägt. Wie schafft man sich nach so vielen Jahren eine solche dramaturgische Linie?

Ich hatte einen Plan und danach habe ich mein Material gesammelt. Das ist ein Prozess der filmischen Arbeit. Dann sitzt man im Schnittraum mit all diesem Material und macht eigentlich einen neuen Film. Dabei bin ich natürlich nicht allein. Wir haben sehr lange montiert, denn es war ein sehr komplexes Thema und wir hatten sehr viel Material. Im Schnitt haben sich dann eben auch diese dramaturgischen Entscheidungen Schritt für Schritt heraus geschält. Zunächst arbeitet man mit der Masse des Materials und irgendwann spricht der Film eine eigene Sprache und zeigt, was er will. Ab dem Rohschnitt kann man das gut erkennen, dieses Eigenleben eines Films, dem man dann Rechnung tragen muss. Irgendwann wird man „nur“ noch Bediensteter für seinen eigenen Film.

Wie lang hast Du für diesen Film gebraucht und wie schwer war es, Gelder zu bekommen?

Der ganze Prozess des Films von der Idee bis zur Fertigstellung dauerte 6,5 Jahre - natürlich immer wieder mit Unterbrechungen. Das Geld mussten die Produzenten sammeln und es war auch nicht immer einfach für die Redakteure vom Fernsehen, gerade auch wegen der zwischenzeitlichen Pausen. Aber ich muss sagen, dass wir zwar ein kleines Budget hatten, aber sehr gut unterstützt wurden und ich habe das wichtigste bekommen, was man braucht: Vertrauen.

Was möchtest Du mit dem Film erreichen?

Der Film gehört nicht mir allein, sondern vor allem den vielen Äthiopiern, die ein sehr großes Risiko sowohl vor als auch hinter der Kamera eingegangen sind. Und so verstehe ich den Film auch als ein Zeitdokument, denn es betrifft Millionen Menschen nicht nur in Äthiopien. Der Film wird sicher nicht die Welt verändern, aber es geht eben auch um Geschichtsschreibung und dass diese Leute, die es betrifft, gehört werden! So bekommt auch der fertige Film ein Eigenleben und ist auch für viele Äthiopier wichtig, die nicht mehr zurück können in ihr Land, die in Deutschland und oft auch in den USA leben. In Äthiopien selbst können wir diesen Film noch nicht vorführen. Der äthiopische Geheimdienst würde uns verfolgen und verhaften. Aber wir werden ihn nach der Kinoauswertung ins Netz stellen, damit die Menschen ihn dort sehen können.

Aufgaben zur filmischen Umsetzung:

Ein Dokumentarfilm setzt sich möglichst authentisch mit der Wirklichkeit auseinander, bleibt aber eine filmisch-subjektive Auseinandersetzung mit der Realität. Der Dokumentarfilm bedient sich ebenso wie der Spielfilm gestalterischer Mittel und arbeitet mit einer filmischen Dramaturgie. Er kann in seiner Machart eher narrativ als Geschichte oder beobachtend funktionieren. Beide Erzählformen können entweder nüchtern aus der Distanz oder empathisch aus einer bestimmten Perspektive heraus erfolgen - mit oder ohne Kommentierung.

- 1: Diskutiert untereinander und im Klassenverband, für welche Form(en) des dokumentarischen Erzählens sich Das Grüne Gold entschieden hat.



Abb.: Filmstill Wandersänger als Verbreiter von Nachrichten



Abb.: Filmstill Lagerhallen mit Hilfsgütern

- 2: Analysiert die Eröffnungs- bzw. Intro-Sequenz des Films. Bezieht in Eure Überlegungen die anschließenden Sequenzen mit ein. Diskutiert im Klassenverband diese dramaturgische Entscheidung des Regisseurs. Welche Alternativen hätte es gegeben? Lest in diesem Zusammenhang auch das Interview mit dem Filmemacher Joakim Demmer.
- 3: Die zweite Filmsequenz ist mit einer Beobachtung und einer Fragestellung des Filmemachers verbunden, der aus der Ich-Perspektive erzählt: „Warum exportiert ein Land, in dem Millionen von Menschen hungern, Nahrungsmittel in die Welt der Reichen, unsere Welt? Das ergab keinen Sinn!“ Welche Wirkung erzielt diese Sequenz auf Euch? Diskutiert in Gruppen die dramaturgische Funktion dieser Sequenz.
- 4: Die Perspektive des Filmemachers, gesprochen von dem Tatort-Schauspieler Jörg Hartmann, fließt immer wieder im Laufe des Films ein.

Versucht Euch an einzelne Aussagen zu erinnern. Tragt die Aussagen bzw. Fragestellungen sinngemäß zusammen und diskutiert in zwei Gruppen darüber, ob es richtig oder falsch ist, in einem Dokumentarfilm, der von der Wirklichkeit erzählt, immer wieder die eigene Haltung zu verdeutlichen. Begründet Eure Meinung, warum Ihr etwas gelungen oder weniger gelungen findet!



Abb.: Filmstill Autofahrt mit Argaw Ashine



Abb.: Filmstill Umweltjournalist Argaw Ashine

5: Der Filmemacher begleitet die Recherchen des Umweltjournalisten Argaw Ashine. Warum? Welche Begründung nennt er im Film?

Tragt in Gruppenarbeit in einer Tabelle auf der einen Seite die Erlebnisse mit dem Journalisten zusammen und beschreibt auf der anderen Seite die filmischen Mittel: welche Drehorte und -bedingungen, Kameraeinstellungen und -fahrten werden genutzt?



Abb.: Filmstill Der Bauer Abraham D.



Abb.: Filmstill Kleinbäuerin Ajullu T.

6: Der Film Das Grüne Gold bemüht sich immer wieder, den betroffenen Kleinbauern eine Stimme zu geben.

Beispielhaft spricht der lokale Bauer Abraham D. darüber, dass bei dem Verkauf von Agrarflächen die Bauern nicht gefragt und einbezogen wurden: „Weil wir arm sind, werden unsere Stimmen nicht gehört.“ Zwischen Minute 29 und Minute 30 kommen mehrere vertriebene Kleinbauern zu Wort. Welche Argumente haben sie, was beklagen sie? Findet weitere Aussagen von Kleinbauern im Film und analysiert, wie diese ins Bild gesetzt werden. Welche Kameraeinstellungen werden verwendet?



Abb.: Filmstill Investor Ivan Holmes



Abb.: Filmstill Ivan Holmes mit einheimischen Bauern

- 7: Das Grüne Gold ist größtenteils eine politische Anklage gegen das Vorgehen der Investoren und der Regierung gegenüber den einheimischen Kleinbauern. Dennoch wird im Film auch von einem Positivbeispiel eines Investors erzählt. Tragt einzelne Situationen und Aussagen des Briten Ivan Holmes zusammen, die deutlich machen, dass Entwicklungshilfe/Entwicklungszusammenarbeit sinnvoll realisiert werden kann! Diskutiert im Klassenverband die Aussage des Filmemachers im Interview, dass Ivan Holmes möglicherweise die Ausnahme der Regel darstellt?!



Abb.: Filmstill Filmmusik 1: Wandermusiker



Abb.: Filmstill Filmmusik 2: eigene Filmmusik (Score)

- 8: Das Grüne Gold arbeitet auf unterschiedlichste Weise mit Filmmusik. Es gibt vorgefundene Musikstücke und eine eigene Filmmusik (Score), die dramaturgische, unterhaltende, aber auch die Funktion zur Schaffung von Resonanzräumen übernehmen. Damit ist gemeint, dass es für die Zuschauer Raum bzw. Zeit gibt, um eigenen Gedanken oder Gefühlen zu dem Gesehenen nachzugehen.

Diskutiert in Kleingruppen, welche emotionale und inhaltliche Wirkung die Musik auf Euch hatte. Fasst Eure Einschätzungen noch einmal zusammen und stellt diese dann im Klassenverband vor, um sie mit den Eindrücken der anderen Kleingruppen zu vergleichen

In der Kleingruppenarbeit könnt ihr einzelne Sequenzen des Films, in denen mit Musik gearbeitet wird, zusammen tragen. Unterscheidet dabei nach Musik, die beim Dreh vorgefunden wurde und der Musik, die eigens für den Film hergestellt wurde.



Abb.: Filmstill Esel in der Eingangssequenz



Abb.: Filmstill Esel am Ende des Films

- 9: In *Das grüne Gold* taucht am Anfang und am Ende des Films eine kurze Straßensequenz mit einem Esel auf, der am Anfang auf der Straße steht und am Ende die Straße überquert. Eine Sequenz, die unmittelbar keine inhaltliche Relevanz besitzt, aber möglicherweise eine symbolische Aussagekraft und Bedeutung zum Ausdruck bringt.

Interpretiert und spekuliert zur Bedeutung dieser Bilder. Bereitet eure Interpretationen auf und stellt sie den anderen Kleingruppen im Klassenverband vor. Diskutiert über die Interpretationsspielräume

Bezieht bei eurer Interpretation die Tatsache ein, dass das Stammtier des Hausesels afrikanisch ist und die Symbolik des Tieres insbesondere in der Märchenwelt eine Rolle spielt.



Abb.: Filmstill Omot Agwa Okwoy

Eine konkrete Verbindung zum Inhalt des Films stellt sich durch eine Aussage des Mitarbeiters von Gambelas Nationalpark, Omot Agwa Okwoy, her. Nach ca. einer Stunde erzählt er, wie er nach seiner Flucht aus Angst vor Folter und Inhaftierung dennoch in Gambelas Nationalpark zurückkehrt. Nach vielen Monaten grausamer Gewalttaten beschloss die Weltbank ein Ermittlerteam zu entsenden, um der Klage der Flüchtlinge, die ihr Land verloren hatten, nachzugehen. Omot soll als landeskundlicher Übersetzer zur Verfügung stehen. Als er beschreibt, warum er trotz seiner Angst vor einer Verhaftung dazu bereit ist, sagt er: „Ein toter Esel fürchtet die Hyäne nicht, denn er ist bereits tot. Genauso ergeht es uns.“ Der englische Titel des Films greift dieses Sprichwort auf: *Dead donkeys fear no hyenas*.

LITERATURHINWEISE UND LINKS ZUM DOKUMENTARFILM

- Hoffmann, Kay/Kilborn, Richard/Barg, Werner C. (Hrsg.): Spiel mit der Wirklichkeit. Zur Entwicklung dokufiktionaler Formate in Film und Fernsehen. Konstanz 2012
- Wacker, Kristina: Filmwelten verstehen und vermitteln. Das Praxisbuch für Unterricht und Lehre. Konstanz/München 2017
- Klant, Michael/Spielmann, Raphael (Hrsg.): Grundkurs Film 1: Kino, Fernsehen, Videokunst: Materialien für die Sek I und II. Braunschweig 2008
- Braun, Bettina: Eingriff in die Realität – Die Arbeit einer Dokumentarfilmerin in kinofenster.de 2016: <http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf1605/kf1605-sonita-eingriff-in-die-realitaet/>
- Heinzelmann, Herbert: Wir wirklich ist die Wirklichkeit? Eine kurze Geschichte des Dokumentarfilms in kinofenster.de 2007: http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf0711/wie_wirklich_ist_die_wirklichkeit/
- Planet-Schule.de: Was ist eigentlich ein Dokumentarfilm? http://www.planet-schule.de/dokmal/lust_auf_mehr_bonusmaterial/doku_dinger/was_ist_eigentlich_ein_dokumentarfilm_eine_einfuehrung/
- www.kinofenster.de (Onlineportal für Filmbildung der Bundeszentrale für politische Bildung.)
- www.visionkino.de (Website von Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz. Filmtipps für die schulische und außerschulische Filmarbeit.)



IMPRESSUM

Impressum: Herausgegeben von Neue Visionen Filmverleih. Anschrift: Schliemannstraße 5, 10437 Berlin. Telefon (030) 44008844.
E-Mail: info@neuevisionen.de. Internet: www.neuevisionen.de. Idee und Konzept: Torsten Frehse, Leopold Grün.
Redaktion: Leopold Grün. Autor: Leopold Grün. Grafik: Holger Kühn. Bildnachweis: mm Filmpresse, Neue Visionen Filmverleih.
Erstellt im Auftrag von Neue Visionen Filmverleih im Oktober 2017.